

Versorgung verbessert

Lymphnetzwerktreffen in der Kreisverwaltung

Kreis Heinsberg. Vor drei Jahren haben Gynäkologen, Physiotherapeuten und Sanitätshausmitarbeiter ein Netzwerk gegründet, um die lymphologische Versorgung – vorrangig der Patientinnen mit Brustkrebs – zu verbessern.

Nach der Vorstellung des Netzwerkes in der Gesundheitskonferenz des Kreises Heinsberg im Jahr 2009 erhielt es viel Zustimmung und Unterstützung. Inzwischen wurde eine Broschüre erstellt, die seit einem halben Jahr an alle im Erkelenzer Brustzentrum operierten Patientinnen verteilt wird.

Außerdem besteht für alle Fachgruppen die Möglichkeit, sich auf der Homepage des Lymphnetzwerkes zu informieren. Diese Internetseite bietet auch betroffenen Patientinnen die Möglichkeit, Ratschläge und Artikel zum Krankheitsbild Lymphödem zu finden.

Bei einem Netzwerktreffen in der Heinsberger Kreisverwaltung waren sich Ärzte, Therapeuten und Sanitätshausmitarbeiter einig in der Einschätzung, dass die Qualität der Versorgung der gynäkologi-

schen Patientinnen mit Lymphödem in den letzten zwei Jahren verbessert worden sei. So steht beispielsweise Dr. Jürgen Legewie, ein lymphologisch ausgebildeter Frauenarzt, bei schwierigen Krankheitsverläufen seinen Kollegen wie den anderen Netzwerkmitgliedern gerne beratend zur Seite.

Probleme wurden vor allem in der Bearbeitungszeit der Krankenkassen für die Genehmigung von rezeptierten Strumpfversorgungen erkannt. Teilweise werde auch nur eine minderwertige Bestrumpfung zugelassen, obwohl anerkannte Leitlinien klare Bestimmungen dazu vorgeben würden. Ein Ziel des Netzwerkes sei es, in eine bessere Kommunikation mit den Krankenkassen zu treten, hieß es nach dem Treffen.

Im Herbst wird wieder eine Fortbildung für die im Netzwerk mitarbeitenden Physiotherapeuten angeboten.



Informationen im Internet:
www.qualitaetszirkel-heinsberg.de